

Auswärtsinfo:

Paderborn: Am kommenden Freitag werden wir mit dem NRW-Ticket reisen, Abfahrt ist um 15:15 Uhr. Wir haben uns für eine Route über das Lipperland entschieden, um auch allen Nicht-Bielefeldern eine möglichst gemeinsame und stressfreie Anreise zu bieten. Aufgrund penetranter Anstoßzeit ist wieder mal eine frühe Abfahrt notwendig, das kennt ihr ja schon und seid trotzdem gewillt, mit uns zu reisen. Entgegen aller Befürchtungen gibt es auch noch genügend Eintrittskarten für das Spiel! Andererseits ist es bedenklich, wie wenige Arminen aktuell ihren Verein zu nahen Auswärtsspielen begleiten. Ob allein die Anstoßzeit Ursache dafür ist, lässt sich nur mutmaßen. Lasst uns Anwesende zusammen an die gute Support Leistung vom Bochum-Spiel anknüpfen und beweisen, wer die Nummer 1 in Ostwestfalen war, ist und immer bleiben wird.

Retrospektive:

Ende April des Jahres 2004 bestritt unser DSC zum allerersten mal ein Auswärtsspiel im Erzgebirge Stadion zu Aue. Im Vorfeld der Partie weilte ein Bulli aus Kreisen der Boys bereits samstags in Berlin, um die damaligen freundschaftlichen Kontakte zur GL98 zu pflegen, die mit ihrem FCK bei der Hertha antraten. In Erinnerung blieb vor allen der Angriff der Harlekins auf die Gäste nach Spielende. Zur damaliger Zeit ein Ereignis mit Seltenheitscharakter, mittlerweile leider längst bekannte Routine im Fanalltag. Die Nacht wurde gewohnt beschwingt in den Straßen der Hauptstadt zelebriert incl. stilvollen Korntrinkens in Marzahn (!!!), pennen im Auto und Fernfahrerduche am Rastplatz.

Tags darauf traf sich der Arminen Tross zur fanfreundlichen Anstoßzeit (15 Uhr, wie sich das gehört) im heruntergekommen Gästeblock, den die anderen bekannten Gesichter per „Chaosbusfahrt“ des Dachverbandes erreichten. Man munkelt es wurde ein wenig Whiskey-Cola ausgetrunken, die Gesichter der Reisenden sprachen Bände! Schön, dass damals noch an zahlende Gästefans gedacht wurde: Im Verschlag hinterm Block wurde der Jägermeister direkt aus der Pulle ausgetrunken, keiner muss ausnüchtern, beste Servicementalität also! Das immens wichtige Spiel endete verdient 1:1 und ließ uns weiterhin die Chance zum Aufstieg offen. Die 150 mitgereisten Arminen konnten sich nach Abpfiff leider nur kurz über den Punkt freuen: Die Polizei, ein Verein dem spontane Emotionen seit jeher suspekt sind, prügelte die auf dem Zaun sitzenden Fans ohne Vorwarnung vom selbigen...Warum weiß bis heute niemand! Die Schirmmützen gingen auch vor dem Stadion weiter, bis jeder genug CS abbekommen hatte, um zermürbt und stinkwütend den Heimweg anzutreten

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.de



Ausgabe 28 am 25.09.2010

06) Arminia vs. Aue

Heyho! Zwar gab es nur die ersten und bisher einzigen drei Punkte, aber das Auftreten der Mannschaft in beiden Spielen lässt eine Entwicklung erahnen. Nichts desto trotz bleibt klar, dass aus den Spielen heute und Freitag mindestens vier Punkte geholt werden müssen. Sportlich bleibt es also ebenso spannend wie rund um unseren Verein. Die Staatsanwaltschaft hat eine Hausdurchsuchung durchgeführt und ermittelt wegen des Verdachts der Untreue. All das kann nur in unserem Sinne sein! Denn irgendwer hat den Karren an die Wand gefahren und Verantwortlichkeiten müssen benannt werden, so dies nicht selbstregulierend funktioniert, möge die Justiz das unterstützen. Wir sind gespannt, aber auch hier wird wieder eine gewisse Geduld nötig sein.

In zwei Wochen ist spielfrei und doch ist an jenem Wochenende ein besonderes Ereignis. In Berlin findet wie bereits mehrfach angekündigt eine Demonstration zum Erhalt der Fankultur statt, an der sich zahlreiche Institutionen und aktive Szenen beteiligen. Wir Bielefelder reisen mit dem Bus an, für den noch Restplätze zu vergeben sind. Heute möchten wir noch einmal appellieren, sich uns anzuschließen, indem wir in den folgenden Zeilen euch ausführlich für die Problematik sensibilisieren möchten. Was sind im Jahre 2010 konkrete Probleme von Fußballfans? Was sind Gefahren für die Fankultur?

Einschränkung von Fanutensilien: Fahnen, Trommeln, Megaphone, Choreographien, Banner, Fanzines und viele andere Dinge sind Elemente von Fankultur, die ihre Kreativität und Farbe ausmachen. Leider sind viele Fans, vor allem bei Auswärtsspielen, in diesen essentiellen Punkten Verboten ausgesetzt. Diese beruhen aber so gut wie nie auf realen Sachzwängen, sondern sind oftmals reine Schikane und Machtdemonstration.

Anstoßzeiten: Die Terminierung der Spieltage ist das beste Beispiel dafür, dass alle anderen Interessen denen der Geldgeber, hier also der TV-Konzerne untergeordnet werden. Für die Fans wird es dadurch immer schwieriger ihrer Mannschaft zu den Spielen zu folgen. Natürlich wurde auf die Wünsche und Bedenken oder Argumente der Fans seitens der DFL bei der Erstellung des neuen Anstoßzeitenkonzepts keine Rücksicht genommen und stattdessen die Anstoßzeiten so gelegt, dass diese unter dem Motto „Exklusivität steigert den Preis“ optimal vermarktet werden konnten.

Kommerzialisierung: Alles wird den Interessen der Profitmaximierung untergeordnet. Es kann nicht sein, dass z. B. traditionsreiche Stadionnamen verkauft werden oder die eigenen Vereinsfarben aufgrund von Marketingstrategien beliebig variiert werden. Vereine verlieren so Identifikationsmerkmale. Auch steigende Eintrittspreise gefährden die Fankultur. Weiterhin sprechen wir uns konsequent für die Beibehaltung der „50+1“-Regel aus, Investoren dürfen nicht die Kontrolle über die Fußballvereine übernehmen.



Stadionverbote: Stadionverbote werden meist schon bei Aufnahme eines Verfahrens, also VOR dem Beweis der Schuld des Betroffenen, vergeben. Offiziell sind sie eine Präventivmaßnahme, die verhindern soll, dass jemand im Stadion gewalttätig wird, de facto stellen sie eine Strafe dar. Der Betroffene muss seine Unschuld beweisen, was das Vertrauen in den Rechtsstaat und auch die Gerechtigkeit allgemein erschüttert.

Datei Gewalttäter Sport: Die Datei Gewalttäter Sport ist eine riesige Datensammlung von Fans, unabhängig davon, ob sich diese etwas zu Schulden haben kommen lassen oder nicht. So reicht es zum Beispiel eine einfache Personalienfeststellung aus, um in die Datei aufgenommen zu werden. Der eintragende Beamte muss nur annehmen, dass derjenige vielleicht irgendwann auffällig werden könnte. Negativen Auswirkungen können Ausreiseverbote, Meldeauflagen oder Gefährdenansprachen sein.

Polizeiliche Einsatztaktik: Die Art und Weise, wie einzelne Beamte sich gegenüber Fans verhalten, führt in der Regel zu Frustration, Aggression und Eskalation auf Seiten der Fans. Diese Eskalation wird teilweise bewusst in Kauf genommen. Auch die Einsatztaktik spiegelt oftmals den „Fußballfan als Feindbild“ wieder. Die Polizei schafft sich ihre Problemfans selber. Der Alltag der Fans besteht oft Polizeikesseln, ständigen Kontrollen und Schikanen sowie Provokationen

Wie wurde bislang mit diesen Themen umgegangen? Es gab Demos, lokale oder bundesweite Aktionen und vieles mehr. Und seit einigen Jahren auch grundsätzlich Gespräche mit dem DFB und der DFL. Viele dieser Probleme wurden auf dem so genannten „Leipziger Fankongress“ im Jahr 2007 thematisiert, der vom DFB ausgerichtet wurde. Die Ergebnisse dieses Kongresses, die in den verschiedenen Arbeitsgruppen entstanden sind, sollten in der darauf eingerichteten so genannten „AG Fandialog“ thematisiert werden. In dieser AG Fandialog saßen neben DFB und DFL ebenso Fanvertreter von Pro Fans, BAFF und Unsere Kurve. Der Charakter dieser Veranstaltung spricht Bände über die Art und Weise, wie mit den Faninteressen umgegangen wird. Zwar gab es viele Lippenbekenntnisse, eine wirkliche Verbesserung trat in keinem der genannten Problemfelder auf. Ein wirklicher Dialog zwischen gleichberechtigten Gesprächspartnern fand nicht statt. Vielmehr diente die Veranstaltung anscheinend dazu, dass sich DFB und DFL als gesprächsbereit und fannahinstellen konnten.

Aber auch wir Fans müssen auf unserer Seite Versäumnisse und Fehler einräumen. Parallel zu einer Diskussion über die erwähnten Probleme, denen wir Fans ausgesetzt sind, muss spätestens jetzt innerhalb der verschiedenen Fanszenen eine selbstkritische Reflexion der eigenen Handlungsweisen stattfinden und Konsequenzen haben. Wir sind uns bewusst, dass Freiheit auch Verantwortung mit sich bringt. Noch einmal: Diese Demo soll auch ein Zeichen an uns Fanszenen sein! Wir möchten betonen, dass wir weiter auf Dialog setzen wollen. Wir sind ein Teil des Fußballs und wollen, dass man uns zuhört und uns ernst nimmt. Die Demo ist erst der Anfang.

KEIN KICK OHNE FANS! ZUM ERHALT DER FANKULTUR!



Berichte:

Ingolstadt: Jawoll, wir können es noch!!! Das oder ähnliches wird wohl einigen Arminen am vergangenen Sonntag durch den Kopf gegangen sein. Endlich wurde der erste Sieg der Saison eingefahren und der war auch bitter nötig. An besagtem Sonntag war der FC aus Ingolstadt zu Besuch. Dass es keine volle Hütte bringen würde war wohl klar, aber dass die Realität so bitter aussieht, hätte dann doch wohl keiner erwartet. Laut offiziellen Angaben waren es rund 10.000 Menschen, die Zahl darf bezweifelt werden. Bei der geringen Anzahl Zuschauern im Stadion war die Stimmung natürlich auch nicht gerade auf dem Siedepunkt, aber gerade in diesem Fall müssen Alle alles geben. Von den Schanzern waren auch geschätzte 50 Menschen vor Ort, aber was will man auch erwarten?! Spielerisch zeigten sich die Blauen auch nicht gerade von der Schokoladenseite, der Einsatz stimmte jedoch. Alles in allem war es so ein ereignisloser Durchschnittskick. Aber alles egal, drei Punkte einsacken, Mund abwischen und weitermachen! Ansonsten war nix. Die einzige Frage, die nach dem Spiel noch blieb: Was zum Geier hat Sako geritten?

Bochum: Fußballspiele schaut man am liebsten im Stadion. Die späte Terminierung und Zerstückelung der Spieltage sowie irrsinnige Anstoßzeiten beeinträchtigen den so geliebten Stadionbesuch aber immer mehr. Infolgedessen rollte der Ball mittwochs in Bochum bereits um 17.30 Uhr! Die unverschämten und absolut fanfeindlichen Anstoßzeiten waren mit Sicherheit der triftigste Grund dafür, dass der Gästeblock nicht voll besetzt war und auch weite Teile der Bochumer Ostkurve leer blieben. So oder so, weniger als 10.000 Besucher hatte das Ruhrstadion auch längere Zeit nicht mehr. Der VfL startete zwar ambitioniert in die Saison, blieb aber bisher hinter den Erwartungen zurück und es war schon etwas verwunderlich, unseren DSC in der Tabelle vor dem VfL zu sehen. Dass die Ultras zudem das Spiel boykottierten (zudem "Wie viele wollt ihr noch vergraulen?" per Spruchband) und eigene Spieler ausgepiffen werden, zeigt, dass der Hausseggen tief im Westen deutlich schief hängt. Alles in allem ein verunsicherter und angeknockter Gegner.

Das zeigte sich auch auf dem Rasen. Arminia beherrschte in der 1. Halbzeit den Gegner, während wir im Gästeblock einen richtig guten Support an den Tag legten. Es wäre alles so schön gewesen, wenn, ja wenn sich unsere junge Mannschaft nicht selbst im Weg gestanden hätte. Nils Fischer erwischte mal wieder keinen guten Tag und verschuldete das gefühlt fünfte Gegentor der Saison. Dennis Eilhoff zeigte zudem wieder einmal, dass die Strafraumbeherrschung nicht zu seinen Stärken gehört. Nach dem 3:1 in der 2. Halbzeit war eigentlich jedem klar, dass die Messe gelesen ist und der DSC ohne Punkt(e) heimfahren muss. Erwähnenswert ist sicherlich noch, dass die An- und Abreise in Bochum ohne Zwischenfälle verlaufen ist. Das war auch schon mal anders. Wirklich bitter, dass das engagierte Auftreten der "Blauen" nicht mit mindestens einem Punkt belohnt worden ist. Verdient wäre es allemal gewesen und man kann sich sicherlich darüber streiten, ob man so einen Gegner wie es der VfL am Mittwoch gewesen ist, nicht hätte schlagen müssen. Einig sind wir uns wohl, wenn wir es bei einem "Da war mehr drin" belassen. Aufbauegner DSC!

